

1. Alle Kinder bleiben in ihren jeweiligen Kitas; das Landesjugendamt akzeptiert die Überbelegungen aufgrund der Startphase und der Zusage, dass die Überbelegungen nach und nach abgebaut werden.
2. Der Abbau der Überbelegungen wird nur gelingen, wenn die Zahl der u3 Kinder etwas verringert wird, und ein ausgeglicheneres Verhältnis von 1 und 2 jährigen Kindern erreicht wird.
3. Den freien Trägern wird entgegengekommen, in dem wir für das nächste Kindergartenjahr 10% = 3 Plätze u3 bei "Burgweg und "Feldsiefer Weg und AWO (Kolberger Str. zurücknehmen. 10% bei der Einrichtung am Steinberg sind 6 Plätze.  
Im nächsten Kindergartenjahr werden die u3 Plätze also nicht um 46 Stellen - wie von den freien Trägern gewünscht - sondern 15 wegfallen.
4. Bei der AWO Ringstraße bleiben die u3 Plätze bestehen (Landesmittel). Hier stimmt das Landesjugendamt der teilweisen Reduzierung der Überbelegung um 9 Plätze zu.
5. Die Stadt wird nur bei der Aufnahme 1jähriger Kinder einen befristeten Vertrag anbieten. Die Stadt muss den Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz verwirklichen.
6. Im Kindergartenjahr 2016/2017 werden nochmals 3+3+2 Plätze u3 wegfallen.
7. Die Überbesetzungen werden Bestandteil der Jugendhilfeplanung und daher genauso finanziert wie alle anderen Gruppen
8. Zeitnah werden weitere Maßnahmen ergriffen, um nicht mehr in einer solchen Situation zu landen.

25.02.2015 Rudi Müller